

Inhaltsverzeichnis

I	Sprache im Jugend- und Erwachsenenalter	3.3	Spracherwerb in verschiedenen sozialen Umwelten	40
			3.3.1 Kulturelle Umwelt	40
1	Sprachverarbeitung	3.3.2	Sozioökonomische Umwelt	40
1.1	Einleitung	3	3.3.3 Persönliche Umwelt	41
1.2	Sprachproduktion	4	Spracherwerb als Sozialisierungsprozess	41
1.2.1	Versprecher	5	Sprachliche Lebenslinien	43
1.2.2	Ein Modell der Sprachproduktion ...	6	3.5 Spracherwerb als dynamisches Modell	43
1.3	Sprachverstehen	7	3.5.1 Schmuggelpfade der Kindheitssprache	43
1.3.1	Sprachwahrnehmung	8	3.5.2 Der mehrsprachige Mensch	44
1.3.2	Worterkennung	8	3.5.3 Zum Konzept „Sprachbiografie“ ..	44
1.3.3	Satzverarbeitung	11	3.6 Wurzeln der Biografieforschung	44
1.4	Sprachverarbeitung in der Neurowissenschaft	14	3.6.1 Sprachbiografie als Rekonstruktion	45
1.5	Ausblick	15	3.6.2 Sprachbiografische Forschung	45
2	Zum Verhältnis von Sprachwandel und Spracherwerb	3.6.3	Sprachbiografische Reflexion	45
		3.7	Sprachbiografische Reflexionen	45
2.1	Sprachwandel – Daseinsform von Sprache	19	3.7.1 Literarische Sprachbiografien	45
2.2	Sprachwandel, Spracherwerb und Sprachevolution	19	3.7.2 Methodische Zugänge zur sprachbiografischen Reflexion	47
2.3	Die evolutionäre Position	22	3.7.3 Metasprachliche Reflexion	49
2.4	Kritik der evolutionären Position	24	3.8 Bedeutung der sprachbiografischen Reflexion für das Sprach(en)lernen und -lehren	49
2.4.1	Kritik von Spracherwerbsforschern	27	3.9 Fazit	50
2.4.2	Kritik von Sprachhistorikern	28		
2.5	Spracherwerb und Sprachwandel	29	II Sprachentwicklungsstörungen im Jugend- und Erwachsenenalter	55
2.6	Fazit	31		
		35	4 Entwicklungswege von Late-Talkern	
3	Sprachliche Lebenslinien: Die Bedeutung der persönlichen Sprachbiografie für das Sprach(en)lernen und -lehren	4.1	Leslie Rescorla	57
			Ergebnisse kleiner Late-Talker-Studien	58
3.1	Einleitung	39	4.1.1 Ergebnisse (Outcomes) bei Kindern im Vorschulalter	58
3.2	Die Bedeutung der sozialen Umwelt für den Spracherwerb	39	4.1.2 Ergebnisse für Kinder im Schulalter	60
			4.1.3 Ergebnisse bei Jugendlichen	63

4.2	Ergebnisse epidemiologischer Studien	65	6.2	Anwendung der ICF auf Jugendliche und Erwachsene mit Sprachentwicklungsstörungen	96
4.2.1	Sprachtestergebnisse bis zum Alter von 18–24 Monaten	65	6.2.1	Körperfunktionen	97
4.2.2	Sprachtestergebnisse von Kindern ab 16–18 Monaten	66	6.2.2	Körperstrukturen	101
4.2.3	Sprachtestergebnisse über 24 Monate alter Kinder	67	6.2.3	Aktivitäten und Partizipation	102
4.2.4	Umweltfaktoren		6.2.4	Ableitung von Therapiezielen aus der ICF	106
4.3	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	69	6.3		108
4.3.1	Sprachbegabungsspektrum – ein (mehr)-dimensionaler Erklärungsansatz	70	7	Das Verständnis komplexer W-Fragen bei Erwachsenen mit einer Sprachentwicklungsstörung	
4.3.2	Sprachbegabung und sprachliche Leistungen	72		Svenja Ringmann	
4.4	Fazit und Ausblick	73		Unter Mitarbeit von Francesca Georgi, Josefine Hennig & Kristin Kolberg ..	115
5	Jugendliche mit Spracherwerbsstörungen – empirische Befunde und individuelle Profile		7.1	Einleitung	115
	Beate Kolonko und Tonia Seglias	79	7.2	W-Fragen	115
5.1	Spracherwerbsstörungen im Jugendalter	79	7.2.1	Einfache W-Fragen	115
5.1.1	Persistierende Sprachstörungen	79	7.2.2	Komplexe W-Fragen	116
5.1.2	Lernschwierigkeiten und schulische Probleme	80	7.3	Erwerb	117
5.1.3	Psychosoziale Folgen	81	7.3.1	Erwerb von einfachen W-Fragen	117
5.2	Jugendliche mit Spracherwerbsstörungen an Schweizer Sprachheilschulen	82	7.3.2	Erwerb von komplexen W-Fragen	119
5.2.1	Untersuchungsdesign und Stichprobe	82	7.4	W-Fragen bei spezifischen Sprachentwicklungsstörungen	122
5.2.2	Ergebnisse	83	7.4.1	Einfache W-Fragen	122
5.2.3	Zusammenfassung	86	7.4.2	Komplexe W-Fragen	124
5.3	Individuelle Profile zum Therapiebedarf bei Jugendlichen	87	7.5	Theorien zur Erklärung syntaktischer Symptome bei spezifischen Sprachentwicklungsstörungen	124
5.3.1	Hintergrund	87	7.5.1	Truncation-Hypothese	124
5.3.2	PaKo-S – ein Verfahren zur Darstellung von Partizipation und Kontextfaktoren hinsichtlich Sprache	88	7.5.2	Computational-Grammatical-Complexity-(CGC-)Hypothese	125
5.4	Ausblick	93	7.5.3	Derivational-Complexity-Hypothese (DCH)	125
5.4	Ausblick	93	7.5.4	Bewertung	126
5.4	Ausblick	93	7.6	Verständnis komplexer W-Fragen bei deutschsprachigen Erwachsenen mit persistierender Sprachentwicklungsstörung: eine Studie	126
5.4	Ausblick	93	7.6.1	Fragestellungen	126
6	Beschreibung von Sprachentwicklungsstörungen bei Jugendlichen und Erwachsenen mit der ICF		7.6.2	Probanden	126
	Svenja Ringmann und Judith Beier ..	95	7.6.3	Methode	127
6.1	Die ICF	96	7.6.4	Ergebnisse	129
			7.6.5	Diskussion	130
			7.7	Ausblick	132

III	Fall- und Therapiebeschreibungen	137	9.3	Sprachentwicklungsstörungen im Jugendalter	156
8	Diagnostik bei Jugendlichen und Erwachsenen mit Sprachentwicklungsstörungen		9.3.1	Sprachliche Dimension	157
			9.3.2	Kommunikative Dimension	157
			9.3.3	Kognitive Dimension	157
			9.3.4	Informationsverarbeitende Dimension	158
8.1	Notwendigkeit der Aufgabenstellung: Modellprojekt DIBAS	139	9.3.5	Zusammenhänge zwischen den Dimensionen	158
8.2	Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen als interdisziplinäre Herausforderung	139	9.4	Auswirkungen einer SES auf den schulischen Lernprozess	159
8.3	Spezifische Sprachentwicklungsstörung im Jugend- und Erwachsenenalter – ein heterogenes Störungsbild	141	9.4.1	Sprachliche Anforderung im schulischen Lernprozess	159
8.3.1	Scheinbare sprachliche Unauffälligkeit und latente Störungsstruktur	141	9.4.2	Innere Lernbarrieren	159
8.3.2	Merkmal des „absinkenden Intelligenzquotienten“	142	9.4.3	Folgen innerer Lernbarrieren	161
8.3.3	Gefahr sozialer und emotionaler Schwierigkeiten	143	9.5	Unterricht mit SES-Schülern	162
8.4	Leipziger Testbatterie zur Messung des formal-sprachlichen Entwicklungsstandes bei Jugendlichen (LTB-J): Testaufgaben	144	9.5.1	Lernen und Vulnerabilität für akademische Entwicklungsrisiken ..	162
8.4.1	Sprachverständigen	144	9.5.2	Fachbegriffe im Mathematikunterricht der Klassen 5 und 6	164
8.4.2	Sprachproduktion	145	9.5.3	Begriffslernen im Biologieunterricht	165
8.4.3	Auditive Informationsverarbeitung ..	146	9.6	Ansätze zur sprachbezogenen Intervention bei Jugendlichen mit SES ..	165
8.4.4	Übersicht über die Untertests der LTB-J	147	9.6.1	Störungsübergreifende Bausteine im Unterricht mit SES-Schülern	166
8.5	Zusammenfassende Diskussion und Ausblick	148	9.6.2	Sprachheilpädagogische Reduktion	166
8.5	Zusammenfassende Diskussion und Ausblick	148	9.6.3	Störungsspezifische Interventionen	167
8.5	Zusammenfassende Diskussion und Ausblick	148	9.7	Schlussbetrachtung	170
9	Spezifische Förderung im Unterricht bei Jugendlichen mit Sprachentwicklungsstörungen		10	Kommunikativ-pragmatische Störungen bei Jugendlichen – Störungsbild und Möglichkeiten der Intervention	
9.1	Heiko Seiffert	153	10.1	Franziska Schlamp-Diekmann	173
9.1	Einleitung	153	10.2	Einleitung	173
9.2	Spracherwerb im Jugendalter	153	10.2.1	Theoretische Grundlagen	173
9.2.1	Grundlegende Aspekte	153	10.2.1	Fähigkeiten und Beeinträchtigungen der Kommunikation bzw. Pragmatik ..	173
9.2.2	Sprachwissen	154	10.2.2	Kommunikativ-pragmatische Fähigkeiten von Jugendlichen mit SSES ..	176
9.2.3	Wortschatz: der lexikalische Erwerb	155	10.3	Förderung kommunikativ-pragmatischer Fähigkeiten im sprachheilpädagogischen Unterricht	178
9.2.4	Grammatikerwerb	156			
9.2.5	Pragmatikerwerb	156			

10.3.1	Begriffsklärung: sprachheilpädagogischer Unterricht	179	12.5	Förderung und Therapie bei Jugendlichen und Erwachsenen mit LRS ..	216
10.3.2	Theoretische Grundlagen der Intervention	179	12.6	Fazit	217
10.3.3	Praktische Umsetzung der Intervention	182	13	Funktionaler Analphabetismus bei Jugendlichen und Erwachsenen	
10.4	Resümee	186		Susanne Seifert und Barbara Gasteiger-Klicpera	221
IV	Spezielle Themen	189	13.1	Einleitung	221
			13.2	Definition – Was versteht man unter funktionalem Analphabetismus?	221
11	Poltern im Jugend- und Erwachsenenalter		13.3	Prävalenz	223
	Lea Kunz und Judith Beier	191	13.3.1	Internationale Daten	223
11.1	Definition	192	13.3.2	Prävalenzzahlen aus Deutschland ..	224
11.2	Prävalenz	193	13.4	Phänomenologie: Wie lesen und schreiben funktionale Analphabeten und wie lernen sie die Schriftsprache?	224
11.3	Ursachenhypthesen	193	13.4.1	Zwei-Wege-Modelle des Lesens und Schreibens und ungestörter Schriftspracherwerb	224
11.3.1	Genetische Disposition	193	13.4.2	Funktionaler Analphabetismus – eine Abweichung vom ungestörten Schriftspracherwerb	225
11.3.2	Zentrale Beeinträchtigung	193	13.5	Erklärungsansätze/ Ursachenforschung	226
11.3.3	Kognitive Defizite	194	13.5.1	Soziale Verursachungsmodelle	226
11.4	Mögliche Begleitstörungen	195	13.5.2	Frühe schriftsprachliche Defizite	227
11.5	Symptome	198	13.5.3	Migrationshintergrund	227
11.5.1	Sprechtempo	198	13.6	Folgen	228
11.5.2	Phonetik	199	13.7	Interventionen	229
11.5.3	Unflüssigkeiten	199	13.7.1	Konzepte für Alphabetisierungsmaßnahmen	229
11.5.4	Sprachliche Defizite	200	13.7.2	Evaluation von Alphabetisierungsmaßnahmen	230
11.5.5	Pausen	200	13.8	Fazit	232
11.5.6	Selbstwahrnehmung	201			
11.6	Betrachtung von Poltersymptomen im diagnostischen Prozess	201			
11.7	Das Polterkontinuum nach Ward ..	203			
12	Fremdsprachenlernen von Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Lese-Rechtschreib-Störung		14	Einstieg ins Berufsleben bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Sprach-(entwicklungs)störungen	
	Claudia Wahn	209		Stephan Sallat	237
12.1	Einleitung	209		Einleitung	237
12.2	Stand der Forschung	210		Sprachliche Anforderungen im berufsbildenden und beruflichen Bereich ..	237
12.3	Lese-Rechtschreib-Störung (LRS)	212			
12.3.1	LRS als phonologische und orthographische Verarbeitungsstörung ...	213			
12.3.2	Begleitprobleme – komorbide Störungen	215			
12.4	Fremdsprachenlernen – kurzer Vergleich zwischen Kindern und Erwachsenen	215	14.1		
			14.2		

XIV Inhaltsverzeichnis

14.2.1	Veränderungen gegenüber schulischen Anforderungen	237	14.5	Berufsbildungswerke (BBW)	243
14.2.2	Textoptimierung – Lern- und Prüfungssituationen für sprachgestörte Jugendliche gestalten	239	14.5.1	Struktur, Unterstützungssysteme, gesetzliche Rahmenbedingungen ..	243
14.3	Versorgung im Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf	239	14.5.2	Berufswegplanung und Beratung bei Hör- und Sprachstörungen – das Leipziger Modell	244
14.4	Wege in die Berufsausbildung	241	14.6	Sprachliche und berufliche Perspektiven – Berufsbiografien von Menschen mit Sprachstörungen ..	245
14.4.1	Berufsorientierung, Berufsberatung	241	14.7	Fazit	246
14.4.2	Berufsvorbereitendes Jahr (BvJ), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), Berufsschule	242		Register	249